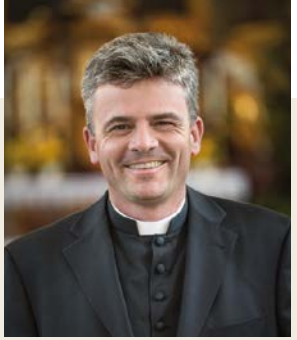
Pfarreien Gemeinschaft Heimenkirch

Heimenkirch
Opfenbach
Wohmbrechts
Maria-Thann

Pfarrbrief

Weihnachten
2020



Liebe Mitchristen,

manche Kinder kommen blaublütig auf die Welt, sie werden als Königskinder geboren, einmal werden sie ohne Verdienst und Anstrengung den Königsthron besteigen. Andere hingegen kommen in bitterer Armut zur Welt und sie werden ihr ganzes Leben die Slums nicht verlassen.

Bei Jesus ist beides der Fall: Als Sohn Gottes gebührt ihm alle Herrlichkeit und Anbetung, er ist der Herrscher des Alls und gleichzeitig wird er als ärmstes Kind im Stall geboren, seine Eltern haben nicht einmal bei der Geburt ein richtiges Dach über dem Kopf.

Viele schöne Krippendarstellungen betrachten die Armut und die Einfachheit der heiligen Familie und der Hirten auf dem Feld. Manche Darstellungen des Jesuskindes zeigen uns hingegen ein aufrecht stehendes Kind mit königlichem Schmuck bekleidet, die Krone auf dem Haupt, die Erdkugel in der einen Hand, die andere zum Segen erhoben.

In diesem Pfarrbrief ist das königliche Jesuskind von der Kapelle Dreiheiligen auf dem Titelbild zu sehen. Man sollte den königlichen Charakter des Christkindes nicht vergessen. In unseren Tagen wird zurecht die Solidarität Jesu mit den Armen betont. Wir verehren ihn aber auch als Sohn Gottes, der alle Macht in seinen Händen trägt. Diese Spannung lädt zum Nachdenken ein. Die Macht zeigt Gottes Sohn jedenfalls nicht im Dreinschlagen und Gewalt, sondern in der Einladung ihm nachzufolgen. Im Einsatz für die Armen und Schwachen, für die Menschen, die am Rand stehen bauen wir am Reich Christi mit. Dieses Reich Christi ist seit der Geburt Jesu vor 2000 Jahren beständig gewachsen, obwohl es nach menschlichem Ermessen ganz anders aussah und aussieht.

Die Botschaft Jesu ist kinderleicht und doch schwer zu leben. Wenn wir in sein Königreich eintreten, entdecken wir seine königliche Macht.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen fürs neue Jahr wünscht Ihnen zusammen mit allen Mitarbeitern

Ihr Pfarrer Martin Weber

NACHRUF

DER WEGBEREITER

Johann Hirenbach

Das konnte ich mir gut merken: Am Geburtsfest Johannes des Täufers, am 24. Juni, feierte Johann Hirenbach jedes Jahr Geburtstag und Namenstag zugleich. Auf dieses schöne Zusammentreffen angesprochen sagte er: „Ich war wie der heilige Johannes ein ganzes Leben lang ein Wegbereiter, viele Jahre beim Straßenbauamt und dann als Mesner“. Für den Mesnerdienst kann ich den Wahrheitsgehalt bestätigen: 22 Jahre war er stets zur Stelle. Ich hatte in Maria-Thann auch nie einen Sakristeischlüssel dabei, weder bei der Schülerbeichte noch bei der Ministrantenprobe. Johann Hirenbach war immer schon vor mir da und ging nach mir nach Hause. Die Betonung liegt auf immer: Trotz Erkältung oder sonstigen Beschwerden, für ihn brauchte nie jemand einspringen. Jahrelang war er Wegbereiter auch auf unseren Wegen zur Kirche. 12 Jahre lang hat er frühmorgens die Wege geräumt, alle Wege zur Kirche waren pünktlich zum Gottesdienst vom Schnee befreit. 15 Jahre hat er die Wege auf dem Friedhof bereitet. Was in seinem Verantwortungsbereich war, hat er alles bestens gepflegt. Er war auch Bereiter für den Glockeninspekteur und wollte diesem mit seinem persönlichen Werkzeug aushelfen, da stürzte er von der Kirchturmleiter. Bei seiner Genesung waren wir alle guter Dinge, bis er plötzlich die Krankensalbung mit Dringlichkeit verlangte. Ich fuhr ins Krankenhaus nach Kempten und wir hatten so ein gutes, in die Zukunft blickendes Gespräch. Ich dachte nie, dass das unsere letzte Begegnung sein würde. Ein Tag später musste er auf die Intensivstation und war daraufhin nicht mehr ansprechbar. Der heilige Johannes der Täufer hat sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährt – auch Herr Hirenbach hat überaus bescheiden gelebt. Sein vorbildliches Leben und Sterben möge ihm und uns den Weg zum Himmel bereiten.

Pfarrer Martin Weber

NACHRUF

Frau Anni Zwießler

„Ihr habt mich besucht“

„Wissat se, Herr Pfarrer, mein Glauba, den ka mir niemand nemma“. Immer wieder sagte mir Frau Zwießler diesen Satz ihrer tiefsten Überzeugung, wenn ich sie traf. In den letzten Lebensjahren hat Frau Zwießler öfters wiederholt, was ihr wichtig war. Sie ist auch mitten in dem gestorben, was ihr wichtig war: der Krankenbesuch. Beim Besuch einer kranken, langjährigen Freundin ist sie zusammengebrochen. Schon im Pfarrgemeinderat setzte sie sich von 1971 bis 1994 für soziale Fragen ein, sie war von 1971 bis 2018 Beisitzerin im Krankenpflegeverein und bei der Pflege ihrer Schwiegermutter spürte sie die Wichtigkeit eines Gesprächkreises für pflegende Angehörige. Von 1998 bis 2018 hat sie ihn betreut und jeden Monat einen Kuchen gebacken. In unserem Krankenbesuchsdienst war sie selbstverständlich dabei. Auch der Seniorenclub, bei dem sie von 1998 bis 2016 im Leitungsteam war, sollte alte Menschen zusammenführen und vor Vereinsamung schützen. Pfarrer Schumm sagte vor 50 Jahren der damals jungen Mutter: „Wir brauchen einen Frauenbund“. Frau Zwießler setzte diesen Wunsch sogleich um und war 25 Jahre erste Vorsitzende des Frauenbundes. Auch hier versuchte Frau Zwießler zusammen mit den Frauen soziale Akzente zu setzen. Darüber hinaus war sie zum Beispiel auch im Gemeinderat als erste Frau aktiv. Man wundert sich, woher sie die viele Energie nahm, denn daheim hatte sie schon eine tagesausfüllende Aufgabe zu meistern. Diese Tatkraft schöpfte sie aus dem Glauben. Wenn immer es möglich war, besuchte sie unsere Gottesdienste und sie spürte, dass das Gebet darüber hinaus in die Gemeinde getragen werden muss.
So gründete sie vor 25 Jahren den Gebetskreis. Im Buch der Jesus Sirach (vgl. 11,27) wird betont, dass man vom Tod her richtig auf das Leben schaut. Ihr Tod hat ihr Leben unterstrichen, ihr Zugehen auf andere und ihr Bemühen, alle in die Gemeinschaft mithineinzunehmen.

Pfarrer Martin Weber

Erstkommunion 2020

„Wir schwärmen für Jesus!“

Als unsere 51 Erstkommunionkinder Anfang dieses Jahres wie Bienen „ausgeschwärmt“ sind, um im Rahmen ihrer Erstkommunionvorbereitung neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln, die sie in „Gottes Garten“ finden können, d.h. in unserem Glauben und in unserer Glaubensgemeinschaft, da herrschte noch „eitel Sonnenschein“, und wir waren alle guter Dinge.

Dann aber trübte sich die „Großwetterlage“ derart ein, dass wir alle wieder ganz schnell in unseren „Bienenstock“ zurückkehren mussten. Und das für viele Wochen! Was nun? Nun war es erst einmal wichtig, nicht wieder in eine gewisse „Winterstarre“ zurück zu fallen. So erhielten unsere Kinder an jedem Wochenende ihre „Sonntagspost“ mit Gedanken und Impulsen für die ganze Familie zu aktuellen Themen im kirchlichen Jahreskreis und weitere Ideen.

Sobald sich die „Wolken“ wieder etwas „lichteten“, passten wir mit Hilfe der Elternschaft das weitere Vorgehen den Gegebenheiten und Möglichkeiten an. Ab Spätsommer war es wieder möglich, mit unseren Kindern die Vorbereitung fortzusetzen und dabei auch Neues auszuprobieren, was für die weitere Zukunft tragfähig sein kann.

Pünktlich zum Erntedankfest durften unsere Kinder froh und dankbar ihre innige Begegnung mit dem Herrn in der ersten hl. Kommunion feiern. Aus Platzgründen fanden diesmal alle Erstkommunionfeiern in der Pfarrkirche in Heimenkirch statt.

Froh und dankbar sind wir alle, dass wir trotz allem so schöne Erstkommunionfeiern durchführen konnten. Dankbar sind wir aber auch unseren Kindern, die in diesem Jahr ein großartiges Durchhaltevermögen gezeigt haben, sowie der Elternschaft, die tatkräftig mitgeholfen hat, viele Schwierigkeiten zu meistern.

Mögen unsere Kinder und Ihre Familien weiterhin für Jesus „schwärmen“, ihren Glauben an den Herrn vertiefen und von ihm Halt und Stärke für ihren Alltag erhalten.

Günter Heilos, Gemeindereferent

Erstkommunion 2020

Heimenkirch

Bettinger Isabella, Breuß Jakob, Breuß Melanie, Burger Sophia, De Bacco Riley, Höß Franz, Ihler Niklas, Tavasz Katica, Knippschild Sofia-Josipa, Kolb Tanja, Kraft Anna Maria, Kristo Gloria, Lurz Lorenz, Mesmer Martina, Rasch Mia, Reich Nevio, Reinhard Svenja, Schneider Hannes, Schwarz Jakob, Sutter Pius

Hergatz

Maria-Thann: *Fuchs Alina, Fuchs Linus, Grabher Franziska, Hehle Luna, Immler Laura, Kaleja Mia, Klaus Sophie, Pfeiffer Ben, Souiah Najet, Topow-Zeiff Alica*

Wohmbrechts: *Biggel Samira Hanna, Brenner Mike, Hänsler Sarah, Johler Paul, Zimmermann Antonia*

Liebevoll gestaltetes Wandbild zum diesjährigen Motto der Erstkommunion „Wir schwärmen für Jesus!“

Opfenbach

Brinz Lisa, Faltis Leona, Fuhge Gabriel, Fuhge Martha, Fuhge Rosa, Herrmann Leonie, Hotz Tobias, Iblher Gebhard, Kennerknecht Gregor, Kolb Leon, Kuhn Constantin, Oertl Tim, Reischmann Norina, Schäfer Julie, Schellenbaum Johannes, Straub Leni, Zeitter Felix

Trotz Coronamaßnahmen konnte die Singgruppe Heimenkirch mit entsprechendem Sicherheitsabstand auf der Empore die musikalische Gestaltung übernehmen

Kapelle Dreiheiligen erhält Ausnahmegenehmigung zur Sanierung

Die Feier zum 500-jährigen Bestehen der Kapelle “Sankt Laurentius” in Dreiheiligen ist nun 35 Jahre her. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Kapelle zuletzt umfassend saniert. Doch der Zahn der Zeit hat leider wieder seine Spuren hinterlassen. Es ist nun ein Jahr her, dass im Rahmen einer Sicherheitsüberprüfung das Eindringen von Wasser am Firstziegel des Altarraumes und der Turmspitze festgestellt wurde.

Insbesondere die Undichtigkeit am Kirchturm hat den senkrechten Balken, welcher das Kreuz trägt, deutlich in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Balken, auch “Kaiserstiel” genannt, muss nun ersetzt werden – und somit ist die gesamte Kirchturmspitze von den Sanierungsmaßnahmen betroffen. Bis zur endgültigen Sanierung wurden die Schadstellen noch notdürftig ausgebessert.

Noch vor den Weihnachtsfeiertagen 2019 und einem möglichen Wintereinbruch wurden kurzfristig von der Zimmerei Kempter und der Spenglerei Reichart die Undichtigkeitsstellen provisorisch abgedichtet. Ein alter Feuerwehr-Kranwagen kam hierbei zum Einsatz.

Von der Diözese Augsburg wurde uns nach Anfrage schon nach kurzer Zeit die Unterstützung zur Sanierung der dringlichen Maßnahmen zugesagt. Für diese Maßnahmen

brauchen wir ein Gerüst, was bereits eine erhebliche Summe kosten wird. Im zuge dieser Arbeiten soll dann auch das Mauerwerk ausgebessert werden. Die seit längerem schadhafte Außentür soll repariert werden und soll ein Vordach bekommen, damit die Tür geschützt ist und die Kirchenbesucher einen Regenschutz am Eingang haben.

Zur Ermittlung sämtlicher anstehender Maßnahmen und deren Kosten läuft seit Mitte des Jahres das entsprechende Vorprojekt unter Leitung des Projektmanagements in Augsburg und in enger Abstimmung mit der Kirchenverwaltung. Unser Ziel ist es, die Kapelle Dreiheiligen neben den ohnehin dringlichen Reparaturen für die nächsten Jahrzehnte bautechnisch und sicherheitstechnisch fit zu machen. Die Besucher des Kirchleins Dreiheiligen mit der Heiligen Corona sollen trockenen Fußes das Gebäude betreten und sich sicher darin aufhalten können.

Um dies zu erreichen wurden im letzten halben Jahr die nach Vorgabe der Diözese Augsburg erforderlichen Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt.

Dabei wurden unter anderem die Decke, das Gebälk und die Elektrik eingehend untersucht. An der Decke wurden schadhafte Stellen bei der Überprüfung gesichert. Der Prüfer konnte so die Kapelle für die nächsten acht Jahre freigeben. Eine Restaurierung der Decke aus optischem Gründen ist derzeit nicht vorgesehen. Dies wäre sehr teuer.

Des Weiteren bestätigten Untersuchungen, dass die bereits vor Jahren nachgewiesene Langohrfledermaus im Turm und Dachstuhl unverändert heimisch ist. Da die Fledermäuse insbesondere während der Fortpflanzungs- und Aufzuchtzeit nicht gestört werden dürfen, gibt es Auflagen bei der Durchführung der Sanierungsarbeiten.

Unter Einhaltung der Auflagen zum Fledermausschutz haben wir von der Regierung Schwaben bereits eine Ausnahmegenehmigung zur Durchführung der Sanierung der Kapelle Dreiheiligen für den Zeitraum von September bis Ende Februar 2021/2022 erhalten.

Nach Festlegung der durchzuführenden Maßnahmen und der Genehmigung durch die Diözese sind die Ausschreibungen für Anfang nächsten Jahres geplant. Die Baudurchführung soll dann im Herbst 2021 erfolgen.

Erste Schätzungen gehen von Kosten für die Sanierung der Kapelle Dreiheiligen von etwa 200.000 € aus. Von der Diözese Augsburg rechnen wir mit einem Zuschuss von ca. 60 %. Auch die Marktgemeinde wird die Sanierung der Kapelle unterstützen. Hier rechnen wir mit bis zu 10 % Zuschuss. Den verbleibenden Betrag muss die Kirchenstiftung aufbringen und hofft auf Unterstützung aus der Bevölkerung.

Alfred Sauterleute

Spendenhinweis:

Falls auch Sie den Erhalt der Kapelle unterstützen wollen, sind wir dankbar für Spenden auf folgendes Konto bei der Kath. Kirchenstiftung St. Margareta Heimenkirch:

IBAN DE69 7336 9823 0006 4062 11, Raiffeisenbank Westallgäu
Verwendungszweck: Spende Kapelle Dreiheiligen

Firmung 2020

Gib meinem Leben Richtung!

Wie soll es weitergehen?

Diese Frage stellen sich viele Menschen in diesen Tagen und Wochen. Auch unsere Firmlinge und haben diese Frage gleich zu Beginn ihres Firmgottesdienstes eingebracht.

Im Großen wie im Kleinen geht es verstärkt um „Richtungsentscheidungen“ und „Weichenstellungen“, verbunden mit zähem Ringen und konträren Auseinandersetzungen. Da es hierbei um sehr viel geht, wollen sich auch sehr viele einbringen, wollen gehört werden, wollen erhört werden – und schaffen eine Vielfalt an Meinungen und Ansichten, die oft nur noch Verwirrung erzeugen.

Mein Gott, wie soll es weitergehen?
So gestellt erhält diese Frage einen Richtungszeig. Und die Antwort darauf will nur wissen, wer bereit ist, sich von Gott „fremdbestimmen“ zu lassen im Vertrauen, dass Gott alles zum Guten führt, wenn ihm die Führung überlassen wird. Wer aber gibt nun die rechte Antwort auf diese Frage? Jesus Christus sagt es ganz deutlich: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Und: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme!“

Firmspendung durch Domkapitular Walter Schmiedel

Unsere 84 jungen Menschen haben mit ihrer Entscheidung, sich firmen zu lassen, die Führung ihres Lebens erneut in Gottes Hände gelegt. Möge der Heilige Geist ihnen helfen, immer auf die Stimme des Herrn zu hören und ihr in rechter Weise nachzufolgen.

Herzlichen Dank sei allen gesagt, die unsere Firmlinge in den Firmgruppen oder in den Projektgruppen begleitet haben bzw. noch begleiten werden.

Günter Heilos

Heimenkirch

Berkmann Tim, Bischof Paul, Eller Lucas, Eller Magdalena, Eller Nina, Fießinger Jonas, Hitzfelder Max, Höß Fabian, Kempter Gregor, Kleinhans Selina, Köb Manuel, Kraft Luisa, Kretz Cora, Krknyak Anita, Krknyak Maja, Kuhnert Jasmin, Kurz Niklas, Limberger Samuel, Prinz Jannik, Rasch Lena, Rogg Paula, Schimpf Tabea, Schläger Luisa, Schneider Dominik, Schneider Madlen, Sohler Lukas, Spieler Isabel, Tämmerich Luca, Wand Samuel, Weber Pia, Wiedemann Christine, Zanker Theresa

Maria-Thann

Achberger Jana, Bentele Elina, Grube Elaine, Held Emilie, Kimpfler Jakob, Lau Stefan, Linke Josua, Peter Lea (Wangen), Putz Joel Seelherr Felix, Weishäupl Antonia, Willi Jonas, Zeller Sophia

Opfenbach

Eppler Yannik, Fuchs Valentina, Fuhge Paula, Hartmann Peter, Hartmann Toni, Hasel Tim, Heim Eva, Herrmann Niklas, Himstedt Helena, Jarde Moritz, Koch Marian, Kraft Adrian, Mangold Madeleine, Neuschl Sina, Reischmann Selina, Rief Matthias Stohr Pia, Stöckeler Lucas, Straub Florian, Straub Peter, Straub Simon Straubinger Jakob, Walser Laurin, Walter Timo, Weh Sarah

Wohmbrechts

Achberger Moritz, Biggel Raja, Eder Denise, Grimm Lucca, Gutsch Ramona, Hölzler Simone, Johler Emma, König Amalie, Renn Maximilian, Scheuerl Manuel, Schön Anna, Straub Lena, Wiech Jan, Zimmermann Johanna

Für mich. Für Dich. Fürs Klima.

Um einander in den Blick nehmen zu können, um sich nicht aus den Augen zu verlieren, gestalteten der Kath. Frauenbund Maria-Thann und Opfenbach, sowie der Frauenkreis Wohmbrechts schon den zweiten Gottesdienst gemeinsam in der Pfarrkirche Wohmbrechts.

Unser Schöpfer hat uns anvertraut die Erde zu bewahren. Gott hat sie uns übergeben, Hüter*innen, nicht Herrscher*innen der Schöpfung sollen wir sein, sondern ein gleichberechtigter Teil der Schöpfung, sein Schaffen und Wirken dankbar fortzuführen.

Maria Müller, Agathe Herrmann, Marianne Karg, Karin Farenski und Maria Straub führten in das Thema ein. Im Vordergrund stand hier auch die Verantwortung für Umwelt und Klima bei jedem Einzelnen. Doch sie hatten auch die gesamte Schöpfung im Blick, nicht nur im Sinne von Umweltschutz und Klimawandel, sondern auch auf den Bezug von fehlender Gemeinschaft in Corona-Zeiten. Sie tun was möglich ist und so haben sich die Frauen wenigstens beim Feiern eines gemeinsamen Gottesdienstes getroffen.

Marlies Biggel

Gemeinsamer Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Georg in Wohmbrechts mit Pfarrer Martin Weber

Im Alphakurs Christsein neu entdecken

– Ein gemeinsames Abenteuer über 10 Abende –

Millionen von Menschen haben Alpha erlebt. Sie kamen, weil sie Fragen hatten nach dem Sinn des Lebens oder weil sie mehr über den Glauben erfahren wollten. Auch in der Region Westallgäu haben schon zahlreiche Alphakurse stattgefunden.

Der Kurs startet am Donnerstag, **07. Januar 2021 um 19.00 Uhr** im Kath. Pfarrheim in Heimenkirch mit einem Info- und Schnupperabend, dann folgen zehn Kursabende mit spannenden Themen. Der Höhepunkt ist ein gemeinsames Wochenende mit allen Teilnehmern. Der Kurs kostet nichts, außer Deiner Zeit. Spenden sind jedoch möglich.

Elementare Fragen werden Thema sein, z.B. Hat das Leben mehr zu bieten? Wer ist Jesus? Warum starb Jesus? Wie kann man die Bibel lesen? Wer ist der Heilige Geist?.

Jeder Kursabend enthält drei Elemente:

1. Gutes Essen & lockere Gemeinschaft
Bei einem leckeren Essen kannst Du Gemeinschaft erleben & Beziehungen bauen

2. Zuhören & Verstehen
Ein Vortrag zum christlichen Glauben – Christsein besser verstehen ist möglich.

3. Reden & Teilen
Austausch auf Augenhöhe von ‚Fragen' und ‚Antworten' in Gesprächsgruppen – Deine Fragen, Gedanken und Zweifel kannst Du mit anderen teilen. Oder auch nur zuhören.

Sei dabei!

Wir haben ein umfangreiches Hygienekonzept erarbeitet, welches den Regeln entspricht.

Anmeldung im Pfarramt oder per Email an ***alphakursheimenkirch@gmx.de***

Renovierungsarbeiten in unserer Pfarreiengemeinschaft

Neuer Beichtstuhl in der Pfarrkirche St. Georg in Wohmbrechts

In der Pfarrkirche Wohmbrechts wurde wegen Holzwurmbefall ein neuer Beichtstuhl eingebaut. Zur noch besseren Schallisolierung wird der Beichtstuhl noch mit Kissen und Vorhängen ausgestattet.

Kirchenstiftung Wohmbrechts
IBAN DE36 7336 9826 0000 3009 93
BIC GENODEF1LIA

Renovierung der Pfarrkirche St. Nikolaus in Opfenbach

Seit Mai dieses Jahres war die Pfarrkirche außen und innen eingerüstet. Im Innenraum musste die Decke gesichert werden, außen am Turm waren neue Schindeln und ein kompletter Anstrich notwendig. Nach Abschluss der Innenrenovierung konnten wir am 30. August mit Kaplan Manoj den ersten Gottesdienst in der Kirche feiern. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden zahlreiche Gottesdienste bei gutem Wetter vor der Aussegnungshalle gefeiert, die von den Gläubigen gut angenommen wurden. Bis auf einige Steinmetzarbeiten an den Eingangsportalen ist nun auch die Außensanierung mit Erneuerung der Turmschindeln und dem Anstrich der kompletten Kirche abgeschlossen und das Gotteshaus erstrahlt in neuem Glanz. Für die Renovierung sind € 63.000 (davon € 32.000 in diesem Jahr) an Spenden eingegangen. Um die Lücke in Höhe von noch immer knapp € 100.000 schließen zu können, bitten wir auch weiterhin um Spenden auf das nachfolgende Konto.

Kath. Kirchenstiftung Opfenbach
IBAN DE70 7336 9826 6700 2034 83,
BIC GENODEF1LIA

Neubau Kapelle St. Sebastian in Litzis, Opfenbach

Mitte August war es soweit: Die Bauarbeiten an der Sebastianskapelle haben begonnen. Zuvor versammelten sich die Einwohner von Litzis noch einmal an der Kapelle und nahmen in einer kleinen kirchlichen Feier Abschied von dem Gebäude, das die Ortschaft seit 1873 geprägt hat. Sie baten gleichzeitig um Schutz und Segen für die Bauarbeiten. Innerhalb einer guten Woche bewerkstelligten anschließend unsere fleißigen Helferinnen und Helfer den Abbruch in Eigenregie. Im nächsten Jahr wird dann das neue Kapellengebäude errichtet. Der Kapellenverein bedankt sich bei allen bisherigen Spenderinnen und Spendern und freut sich, dass einschließlich des zugesagten Gemeindezuschusses inzwischen 115.000 Euro an Mitteln für den Bau zusammengekommen sind. Insgesamt wird mit Baukosten von 150.000 Euro gerechnet. Daher ist weiterhin jede Spende willkommen.

Kapellenverein St. Sebastian Litzis e.V.
IBAN: DE60 7336 9826 0000 2032 70,
BIC GENODEF1LIA

Ein herzliches „Vergelt's Gott" an alle, die die aktuellen Bauprojekte durch Spenden oder Frondienste unterstützt haben. Ohne sie wäre dies alles nicht möglich!

Dekanatswallfahrt 2020

„Mit Abstand gemeinsam unterwegs“

Unter diesem Motto machten sich auch in diesem durch die Corona-Pandemie so besonderen Jahr viele Gläubige aus dem ganzen Dekanat Lindau auf zur Dekanatswallfahrt nach Maria-Thann.

Bei perfektem Wallfahrtswetter starteten früh morgens zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Wallfahrtsgruppen in Hergensweiler, Wombrechts, Gestratz, Harratried, Opfenbach, Heimenkirch, Weißensberg, Schlachters, Weiler und Röthenbach. Verbunden

Dekanatswallfahrt mit Abstand

waren die einzelnen Gruppen durch einen gemeinsamen Startimpuls, der dazu einlud, auf dem Weg einen Rückblick auf das aufregende Frühjahr, in dem die Corona-Pandemie über uns hereingebrochen ist, und den unbeschwerten Sommer zu halten und auch die Sorgen vor dem Herbst und Winter zu formulieren.

In Maria-Thann angekommen begrüßte Dekanatsratsvorsitzender Ambros Häring alle Wallfahrer und Gottesdienstbesucher,

Einzug zum Dekanatswallfahrtstag

besonders den Zellebranten des Wallfahrtsgottesdienstes Pfarrer Dr. Joachim Gaida (PG Pfänderrücken), den Hausherrn Pfarrer Martin Weber (PG Heimenkirch), Prodekan Dr. Ralph Gührer (PG Wasserburg) und alle weiteren anwesenden Priester und Diakone. Ambros Härings und aller Dank ging an die Leiter der Wallfahrtsgruppen und an die vielen fleißigen Hände in Maria-Thann, die wie selbstverständlich jedes Jahr wunderbare Gastgeber für das ganze Dekanat sind, den Dorfplatz für die Hl. Messe vorbereiten und wunderschön schmücken und trotz Corona-Sicherheitsmaßnahmen keine Mühen gescheut haben.

Pfarrer Dr. Gaida ging in seiner Predigt auf die Liebe und Barmherzigkeit Gottes ein, die jeden Menschenverstand und jede irdische Logik übersteigt. Die Gottesdienstbesucher dankten ihm seine begeisterte und begeisternde Auslegung rund um das Lesungszitat „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege.“ (Jes 55,8) mit Applaus.

Mit einem abschließenden Dank durch Prodekan Dr. Gührer ging ein wunderschöner Wallfahrtstag zu Ende, dessen Freude die aktuellen Einschränkungen keinen Abbruch taten.

Ingrid Kirchmann (Dekanatsratsvorstand)

Personen gelebten Glaubens:

Carlo Acutis

Bei ihm bleibt man hängen. Die letzten Jahrzehnte wurden viele Christen selig und heilig gesprochen, nur wenige nehmen davon Notiz. Bei Carlo Acutis ist das anders. Sein Leben berührt viele Menschen, selbst in den Nachrichten des Bayrischen Rundfunks wurde von seiner Seligsprechung berichtet. Was macht den Jungen so anziehend?

1991 wurde Carlo Acutis geboren. Er was das Kind eines Mailänder Ehepaars, das sich aus beruflichen Gründen zur Zeit seiner Geburt in London aufhielt. Als Carlo vier Jahre alt war, verstarb sein Großvater. Carlo erzählte später, dass er ihm kurz nach seinem Tod erschienen sei und zu ihm gesagt habe, er solle für ihn beten. Von nun an wollte Carlo täglich in die heilige Messe gehen. Hatten seine Eltern oder seine Großmutter einmal keine Zeit, mit ihm die Eucharistiefeier zu besuchen, so reagierte der kleine Carlo wie andere Kinder, wenn ihnen Süßigkeiten oder

ein Spielzeug verweigert werden: er wurde bockig. Am 16. Juni 1998 empfing Carlo im Alter von nur sieben Jahren die Erstkommunion, die er von da an täglich empfing. Für seine christlichen Überzeugungen trat Carlo auch auf dem Jesuiten-Gymnasium ein, das er nach der Grundschulzeit besuchte. Obwohl er ein normaler Junge war, der in der Klasse beliebt war und sich in seiner Freizeit gerne mit anderen zum Fußballspielen traf, so schwamm er, wenn der Glaube es erforderte, gegen den Strom, auch wenn er damit aneckte und Spott ertragen musste.

Seine Ferien verbrachte er gerne in Assisi, da er in der Stadt des Hl. Franziskus gut „geistlich auftanken“ konnte. Als sein Vater ihm eines Tages vorschlug, eine Pilgerfahrt ins Heilige Land zu unternehmen, lehnte er überraschend ab mit den Worten: „Ich bleibe lieber in Mailand, weil es ja Tabernakel in den Kirchen gibt, wo ich hingehen kann, um Jesus jederzeit zu besuchen; daher brauche ich nicht nach Jerusalem zu reisen. Wir haben Jerusalem vor der Haustür.“

Wie viele Jugendliche war Carlo fasziniert von der Welt der Computer. Er beschäftigte sich intensiv mit Algorithmen und Informatik. Seine technische Begabung setzte er ein, um Internetseiten über katholische Glaubensthemen zu erstellen.

Im Rahmen seines Seligsprechungsprozesses wurde auch Carlos Computer genauer untersucht. Dabei stellte man fest, dass er ausschließlich Seiten besucht hatte, in denen es um Glaubensthemen ging – kein neugieriges Surfen auf Websites mit anstößigen Inhalten.

Anfang Oktober 2006 erkranke Carlo schwer. Was zunächst nach einer harmlosen Grippe ausgesehen hatte, erwies sich als schwere Form von Leukämie. Innerhalb weniger Tage kam er auf die Intensivstation und musste an ein Sauerstoffgerät angeschlossen werden; dann wurde er in eine Spezialklinik nach Monza verlegt. Sein ganzer Körper war geschwollen und voll Flüssigkeit. Auf eigenen Wunsch empfing er das Sakrament der Krankensalbung, nachdem er sein Leiden „für den Papst und für die Kirche“ dargebracht hatte. Nach einer Blutwäsche fiel er ins Koma, und am 12. Oktober hörte sein Herz mit erst 15 Jahren auf zu schlagen. Sein letzter Wunsch war es, in Assisi bestattet zu werden. Dort wurde er am 10. Oktober 2020 in der Basilika selig gesprochen. Sein einbalsamierter Leichnam – mit Jeans, Turnschuhen und Trainingsjacke bekleidet – ruht hinter einer Glasfront mit einer stilisierten Monstranz: das Zeichen für Carols Acutis große Liebe zur Eucharistie, die er als „meine Autobahn in den Himmel“ bezeichnete.

Die Seite ***https://carloacutis.de*** bietet in deutscher Sprache einen Überblick über das Leben und Wirken des neuen Seligen. Dort sind seine eigenen Internetseiten verlinkt.

Pfarrer Martin Weber

Rückblick in Bildern

Vom Kinderhaus Don Bosco stimmungsvoll gestaltete Informationsstationen zum Leben des Hl. St. Martin, als Alternative zum traditionellen Umzug

Fahrradsegnung in Opfenbach

Öffnung der Turmkapsel mit den Kindern der Gemeinde Opfenbach

Bergmesse am beim Alpseeblick-Kreuz

Gottesdienst bei der Aussegnungshalle mit den Firmlingen von Opfenbach unter dem Motto „Gib meinem Leben Richtung!“

Andacht am Tag vor dem Abriss der Kapelle in Litzis

Primiz im Juli von Vitus v. Waldburg-Zeil

Wunderschön gestalteter Erntedankaltar durch die Ortsbauernschaft Heimenkirch

Gottesdienst vor der Aussegnungshalle in Opfenbach mit Pater Manoj und musikalischer Begleitung durch Michael Spiegel

Gottesdienste über die Weihnachtstage

In unseren Kirchen haben wir momentan eine Begrenzung an Mitfeiernden. Gerade an den Weihnachtstagen könnten die ausgewiesenen Plätze nicht reichen. Da wir sehr ungern Gläubige wieder nach Hause schicken wollen, ist es notwendig, sich für die Weihnachtsgottesdienste anzumelden. Listen hierfür liegen frühzeitig in der Kirche aus. Bitte tragen Sie sich ein. An allen Weihnachtstagen wird die Gottesdienstzeit etwas verändert.

Wir feiern an diesen Tagen immer um **9 Uhr bzw 10.30 Uhr** das Hochamt.

Änderungen der Gottesdienstzeiten

Nach Rücksprache mit allen Gremien möchte ich die Werktagsgottesdienste in allen Pfarreien angleichen, **ab 01. Januar beginnen alle Abendmessen um 19 Uhr.**

Der Fatimatag in Maria-Thann beginnt ab Januar auch etwas später: **um 8.30 Uhr ist Aussetzung**, danach beten wir nur noch den 7-Schmerzen-Rosenkranz, die **Pilgermesse** wird um **9.15 Uhr** gefeiert, Ende ist nach der **Andacht um ca. 10.45 Uhr**.

	Heimenkirch	Opfenbach	Wohmbrechts	Maria-Thann
Taufen	13	21	4	4
Erstkommunion	20	14	8	11
Firmungen	33	25	14	12
Trauungen	1	1	1	1
Verstorbene	19	24	5	12
Ministranten	40	77	25	23

Impressum

Herausgeber:	Pfarreiengemeinschaft Heimenkirch
Verantwortlich:	Pfarrbriefteam, Vorsitzender Pfarrer Weber
Gestaltung:	Hubert Waizenegger (Grafino)
Fotos:	Pfarreiengemeinschaft, Hubert Waizenegger, StockAdobe Titelbild: Jesusfigur in der Kapelle Dreiheiligen